

# Höhlenumzug wird zum Erlebnis

Von Lutz Storbeck

Beim Umzug des Koboldnestes hat die Bundeswehr wie versprochen tatkräftig mitgeholfen. Die Soldaten hatten sogar eine pelzige Überraschung für die Kinder dabei.

**TORGELOW.** Auch wenn mancher Schweißtropfen geflossen ist – besseres Wetter hätten sich alle Beteiligten gar nicht wünschen können. Gestern ist nun endlich der Waldspielplatz der Spechtberger Kinder, das Koboldnest, umgezogen. Beteiligt waren Kleine und Große. Die Bundeswehr beispielsweise hatte einen ganzen Trupp Frauen und Männer in Uniform gestellt, der zunächst alles verwertbare Baumaterial vom alten Koboldnest auf einen Kleintransporter geladen und dann zum Standort des neuen Koboldnestes gebracht hat.

Dieser Ortswechsel war schon länger geplant, aber immer wieder wegen der Pandemie verschoben worden. Dass der Umzug nötig ist, darüber waren sich Bundeswehr, die Stadt Torgelow und nicht zuletzt Spechtberger Eltern und die Crew der Integrativen Kita „Sternschnuppe“ der Gemeinnützigen Werk- und Wohnstätten GmbH (GWW) einig. Der bisherige Waldspielplatz sei ohne Frage schön, aber wegen der Nähe zum Truppenübungsplatz auch gefährlich.



Überraschung für die Kinder: die Soldaten hatten Obst und Süßigkeiten für die Kinder dabei – und einen XXL-Teddy.

FOTO: ZVG/GWW/PRIVAT



Die Jungen und Mädchen der Kita „Sternschnuppe“ zogen mit Bollerwagen durch den Wald.

FOTOS (2): LUTZ STORBECK

Niemand wolle riskieren, dass den Kindern dort etwas zustößt.

Dass nicht nur die Erwachsenen zupacken können, haben auch etwa 20 Mädchen



Frauen und Männer vom Jägerbataillon 413, das in Spechtberg stationiert ist, haben beim Umzug kräftig mitgeholfen.

und Jungen aus der Kita „Sternschnuppe“ gezeigt. Drei Bollerwagen haben die

Kinder in den Wald gezogen – und Mason (6) zeigte dabei, dass er das schon allein kann.

Nur ein bisschen geholfen hat Torgelows Bürgermeisterin Kerstin Pukallus, die beim Umzug mit dabei war. Gegen Mittag war der neue Spielplatz beinahe perfekt – die neue Höhle ist komplett, und was noch fehlt, das wollen die Kinder selbst fertig bauen. Etwas näher bei der Kita und auch mitten im Grünen liegt der Spielplatz. Das freut Kita-Leiterin Susann Mielke und die Spechtbergerin Antje Varamann – das Spielen und Lernen in der Natur gehört zum Kita-Konzept. Etwas, dem auch GWW-Chef Martin Kühl zustimmt, der sich bei der Umzugsaktion gleich selbst ein Bild gemacht hat.

## Bundeswehr und Kita haben da so eine Idee

So ein Umzug ist anstrengend. Aufmunterung kann man da gut gebrauchen. Die Truppe Oberstleutnant René Ochs, dem Kommandeur des Jägerbataillons 413, hatte sich für die Kinder deshalb eine Überraschung ausgedacht. Außer viel Obst und Süßigkeiten hatten die Soldaten einen riesigen Plüschteddy dabei, der von nun ab in der Kita wohnen darf. Und wenn alles gut läuft, dann werden sich die Kita-Kinder und die Bundeswehr-Angehörigen womöglich demnächst öfter sehen, denn eine Art Patenschaft ist zumindest schon als Idee vorhanden.

**Kontakt zum Autor**  
l.storbeck@nordkurier.de

## Wer in Torgelow bauen will, findet den Platz dafür im Netz

Von Lutz Storbeck

Seit Mitte Mai ist das Torgelower Baulandkataster öffentlich und im Internet zu finden. Für Bauwillige eine gute Hilfe, um sich einen Überblick zu verschaffen und zu planen.

**TORGELOW.** Seit Mitte Mai können sich Bauwillige, die in Torgelow ihre eigenen vier Wände errichten wollen, im Baulandkataster der Stadt sachkundig machen. Das ist auch aus der Ferne, über die Homepage der Stadt Torgelow unter der Rubrik „Wirtschaft und Bauen“, möglich. Dieses Angebot gehört zu der Baulandoffensive, die von der Stadt Torgelow im vergangenen Frühjahr angeschoben worden ist (der Nordkurier berichtete). Auf Anregung

der SPD-Fraktion und getragen auch von den Mitgliedern der anderen Fraktionen. Dabei hat die Stadt auf eigene Kräfte und Mittel gesetzt. Angesichts der Haushaltssituation hatte sich die Stadtvertretung darauf geeinigt, keine externe Hilfe für dieses Kataster einzuholen. Ausgangspunkt waren die gute Nachfrage nach geeigneten Baugrundstücken und die niedrigen Kreditzinsen gewesen.

Das Baulandkataster ansich ist allerdings keine ganz neue Erfindung gewesen, sagt Bürgermeisterin Kerstin Pukallus. Schon vorher hat es ein entsprechendes Kataster beim Bauamt im Rathaus gegeben, nicht öffentlich, sondern für interne Zwecke. Nunmehr sind die Unterlagen öffentlich einseh-

bar. „Es ist eine Auswahl von Flächen enthalten, und diese Auswahl wird ständig erweitert“, sagt Kerstin Pukallus.

Im Kataster seien sowohl städtische als auch private Grundstücke ausgewiesen. Das können die Bauwilligen als erste Orientierung dafür nutzen, wo sofort oder auch in absehbarer Zeit gebaut werden könnte. Allerdings sei dies dann noch keine verbindliche Auskunft – die könne nur über eine Bauvoranfrage oder einen Bauantrag gegeben werden, heißt es aus dem Rathaus. Auch private Grundstücksbesitzer können Areale, die sie verkaufen wollten, in das Kataster eintragen lassen.

Natürlich hat auch die Stadt Torgelow als Flächen-eigentümerin ein Interesse daran, dass geeignete Grundstücke vermarktet werden. Aus dem Grunde hat es jüngst eine Begehung gegeben, bei der Vertreter der Stadt gemeinsam mit der Unteren Bauaufsichtsbehörde potenziell interessante Baugrundstücke in Augenschein genommen haben. „Die würden wir gern veräußern, aber die Bauaufsichtsbehörde hatte da noch Einwände“, sagt die Bürgermeisterin. Insofern müsse die Stadt noch einige Hausaufgaben machen, damit dann die ins Auge gefassten Flächen bei Bedarf an Häuslebauer veräußert werden können.

Von Christian Johner

**UECKERMÜNDE.** Die Schrankenanlage der Klappbrücke in Ueckermünde soll erneuert und digitalisiert werden. „Für die sichere Steuerung des Brücken-zuges und die Vermeidung von Gefahren für den Straßenverkehr ist der Einbau einer neuen Schranken-anlage einschließlich der digitalen Aufschaltung auf die Brückensteuerung notwendig“, informierte die Stadt. Die ständige Nutzung der Schrankenanlage bei jedem Brückenzug führe zu Materialverschleiß, Materialermüdung und Abnutzung. Darüber hinaus sei die elektronische Steueranlage, die 2013 bis 2017 erneuert und digitalisiert wurde, nicht vollumfänglich auf die 25 Jahre alte Schrankenanlage

einzustellen. Es gebe Nutzungseinschränkungen der Schrankenanlage, informierte das Seebad. Außerdem sei die sichere Steuerung des Brücken-zuges nicht gewährleistet: „Die Schranken fallen teilweise aus. Es kommt bereits jetzt vor, dass sich Einzelschranken nicht heben oder nicht mehr senken. Hiervon können große Gefahren für den Straßenverkehr ausgehen.“

Der Stadt liege ein Angebot von knapp 61 000 Euro für den Austausch der Schrankenanlage vor. „In Anbetracht der bereits angekündigten 20-prozentigen Preissteigerung ist der Kostenumfang für die Lieferung und Montage von vier Einzelschranken und die Aufschaltung und Einbindung in die Brückensteuerung mit circa 73 000 Euro zu kalkulieren“,

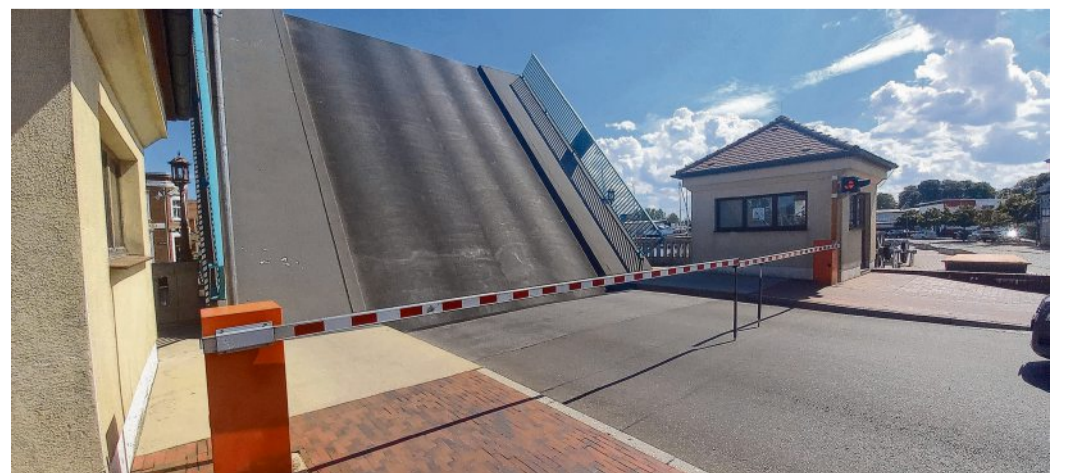
teilte die Stadtverwaltung mit. Durch den Austausch der alten Fundamente durch vier neue erhöhen sich die Kosten auf 77 500 Euro.

Allerdings ist die Finanzierung dieser Summe zum derzeitigen Stand noch nicht abgesichert, denn bis dato ist die Maßnahme nicht im Haushalt eingeplant. Deshalb entscheidet die Stadtvertretung am kommenden Donnerstag ab 17 Uhr im Bürgersaal über eine außerplanmäßige Ausgabe. Zuvor ist die Beschlussfassung auch Thema im Bauausschuss, der am Montag ab 16.30 Uhr im Bürgersaal tagt. Der Finanzausschuss hat bereits in dieser Woche über das Thema beraten und der Stadtvertretung ohne Diskussionen empfohlen, der Beschlussvorlage der Verwaltung zuzustimmen.



Sowohl kommunale als auch private Flächen für Wohnungsbau sind im Torgelower Baulandkataster zu finden. Der Überblick wird ständig aktualisiert, auch Privatleute können ihre Flächen einstellen lassen.

NK-ARCHIV/WALTER GRAUPNER



Die Schrankenanlage vor der Klappbrücke in Ueckermünde ist in die Jahre gekommen und birgt Gefahren.

FOTO: CHRISTIAN JOHNER